JULIA HEINZ LEBT UND ARBEITET IN MÜNCHEN

DIE EINE ODER ANDERE FRAGE
ZUM THEMA „EFFI BRIEST" HÄTTE JULIA HEINZ GERNE NOCH AN THEODOR FONTANE ...

MALLORCA
DIE BALEARENINSEL GEHÖRT, NEBEN DER HEIMATSTADT FREIBURG, ZU DEN ERKLÄRTEN LIEBLINGSZIELEN

JULIA HEINZ

MARKENSTRATEGIN UND GRÜNDERIN DER BOUTIQUE-BERATUNG »JH COMMUNIQUE«

Wie beginnt für Sie ein guter Tag?
Am liebsten ganz entspannt. Wenn ich Zeit habe, sogar mit einem Kaffee im Bett. Auf jeden Fall immer mit ein paar Gedanken, die ich handschriftlich in mein Journal notiere.

Was ist Ihr nächstes Reiseziel?
Tatsächlich Mallorca. Palma ist im Laufe der Jahre zu einem meiner Lieblingsorte geworden und ich bin mehrmals im Jahr dort. Gutes Essen, gutes Wetter und in Minutenschnelle ist man vom Flughafen in der historischen Altstadt – mit einem tollen Angebot an Kunst und Kulinarik.

Gibt es einen Ort, an den Sie immer wieder gerne zurückkehren?
Neben dem oben erwähnten Palma und dem tendenziell unterschätzten Mallorca ist das meine Heimat Freiburg. Idyllisch im Dreiländereck gelegen und nicht umsonst die Toskana Deutschlands genannt. Der sonnige Kaiserstuhl, die mineralischen Weine vom Vulkangestein und die badische Lebensart sind ein Stück Kulturgut.

Welche Rolle spielt Kunst in Ihrem Leben?
Ich würde sagen eine große. Sie inspiriert mich, eröffnet Blickwinkel und Perspektiven und ist immer wieder Türenöffner für wirklich tiefgründige Gespräche und Begegnungen.

Welche Musik begleitet Sie, wenn Sie arbeiten oder entspannen?
Das ist ganz unterschiedlich und hängt sowohl von meiner Stimmung als auch von der jeweiligen Arbeit ab. Das kann mal jazzig sein, mal klassisch oder rockig. Mal laut und manchmal so leise, dass ich selbst vergesse, dass Musik läuft. Und manchmal sind meine Gedanken auch die schönste Musik, untermalt vom Gezwitscher der Vögel bei Sonnenaufgang.

Tee oder Kaffee – was darf bei Ihnen auf dem Schreibtisch nicht fehlen?
Beides! Erst Kaffee, dann Tee. Im Winter in Unmengen, da ich eine echte Frostbeule bin.

Was bringt Sie zum Lachen – auch an stressigen Tagen?
Ein Blick auf das sehr vergilbte Post-it auf meinem Schreibtisch: „Es ist nur eine Phase, Hase …" Eine Reminiszenz an die Vergänglichkeit. Im positiven wie auch im negativen Sinne.

Wer oder was inspiriert Sie?
Die Natur und Menschen. Ich sitze gerne einfach so da und beobachte, lasse meine Gedanken schweifen. Das ist ein schöner Ausgleich und dabei kommen mir oft die besten Ideen. Ebenso das Meer – ein Kommen und Gehen in Endlosschleife.

Mit wem würden Sie gerne einen Tag verbringen – mit einer lebenden Person oder einer historischen Figur?
Mit meinem Opa – leider ist er bereits vor 15 Jahren gestorben. Frida Kahlo und Theodor Fontane, ich hätte da noch ein paar Fragen zu Effi Briest ...

Was wäre Ihre zweite große Leidenschaft neben Ihrem aktuellen Schaffen?
Das ist eine schöne Frage, denn in den allermeisten Fällen tue ich das, was ich immer tun wollte. Aber vielleicht wäre auch eine eigene Galerie oder ein kleines Boutique-Hotel irgendwo im Süden etwas – oder beides zusammen. Ein Kunsthotel!

QUELLE, FOTO: JULIA HEINZ, PIXABAY